



PRESSEMITTEILUNG

Wer das Leben von massenhaft wehrlosen Menschen durch einen solchen barbarischen Terroranschlag verachtet, kann sich auf keine religiöse oder ethische Grundlage berufen. Deshalb bezeichne ich die sogenannte Terrororganisation nicht als „IS/Islamischer Staat“, sondern als „Terrororganisation der Barbarei und Grausamkeit“.

Bei dem gestrigen Terroranschlag am Atatürk-Flughafen in Istanbul sind 36 Menschen getötet und ca. 150 Menschen verletzt worden. Unter den Opfern seien Türken und Ausländer. Das Auswärtige Amt erklärte, es gebe noch keine Hinweise, dass unter ihnen Deutsche sind. Laut Ministerpräsident Binali Yildirim geht der Anschlag ersten Erkenntnissen zufolge auf das Konto der Terrororganisation IS. Laut türkischer Regierung deuten erste Hinweise auf drei Selbstmordattentäter der IS-Terrororganisation hin.

Im Namen der Islamischen Religionsgemeinschaft Hessen/IRH verurteile ich diesen barbarischen und feigen Terroranschlag auf wehrlose Zivilisten am internationalen Flughafen in Istanbul aufs Schärfste. Unser tiefstes Mitgefühl gilt den Opfern und ihren Angehörigen.

Dieser Terroranschlag zeigt nochmals eindeutig, dass die Terroristen keinen Unterschied kennen: Massenhaft werden Zivilisten bzw. wehrlose Menschen grausam ermordet.

Wer das Leben von massenhaft wehrlosen Menschen durch einen solchen barbarischen Terroranschlag verachtet, kann sich auf keine religiöse oder ethische Grundlage berufen. Deshalb bezeichne ich die sogenannte Terrororganisation nicht als „IS/Islamischer Staat“, sondern als „Terrororganisation der Barbarei und Grausamkeit“.

Der Terror, egal von wem er ausgeht und gegen wen er gerichtet ist, ist eine Bedrohung und ein Verbrechen gegen die gesamte Menschheit und gegen alle menschlichen Werte. Deshalb ist jeder Terroranschlag ohne Wenn und Aber aufs Schärfste zu verurteilen! Wir alle, die Frieden wollen und die Würde und das Leben jeden einzelnen Menschen schätzen, müssen uns diesen Terroristen überall in der Welt gemeinsam, mit aller Kraft, Solidarität und Entschiedenheit entgegenstellen.

29. Juni 2016

Ramazan Kuruyüz
Vorsitzender der IRH